

Jena, San Marcos und der Klimagipfel

Projekte mit nikaraguanischer Partnerstadt

Jena. (tlz) Die wenig befriedigenden Ergebnisse der jüngsten Weltklima-Konferenz in Kyoto machen gleichwohl dies bewußt: Neben globalen umweltpolitischen Instrumentarien erweisen sich „Klimabündnisse“ zwischen Städten und Regionen des Südens und Nordens als ein erster Schritt in die richtige Richtung. Gemeint ist hier die Unterstützung von Aktivitäten zur Verbesserung der regionalen Umweltsituation (Wiederaufforstung, ökologische Landwirtschaft, Müllverwertungs- und Müllverbrennungstechniken, ökologische Bildung u.a.) in Städten und Gemeinden von Entwicklungsländern durch Partner aus den Industriestaaten.

■ Wiederaufforstung

Dem Beispiel anderer Städte folgend sieht der Arbeitskreis Städtepartnerschaft Jena – San Marcos im Eine-Welt-Haus Jena ein vorrangiges Ziel in der Unterstützung von umwelterhaltenden Aktivitäten in unserer Partnerstadt San Marcos in Nicaragua. Ein erstes Projekt zur Förderung des Biologieunterrichtes und damit verbundener ökologischer Ausbildung am einzigen Gymnasium von San Marcos wurde gerade gestartet. Demnächst will der Arbeitskreis die Reinigung und Wiederaufforstung des ökologisch und historisch

gleichermaßen bedeutenden Gebietes Sapasmapa am Stadtrand von San Marcos unterstützen. Auch in diesem Projekt hat der Biologielehrer des Gymnasiums in San Marcos, Roberto Fernandez, eine tragende Rolle. Ab Januar nächsten Jahres möchte er ökologische Arbeitsgruppen mit Schülern des Gymnasiums bilden, die die Reinigung und Wiederaufforstung des Gebietes Sapasmapa durchführen werden. Roberto Fernandez hat einen Projektantrag mit einem Finanzvolumen von 5 000 Mark übergeben. Mit diesem Geld soll im wesentlichen die Ausrüstung der ökologischen Arbeitsgruppen mit Arbeitsgeräten, die Einfassung einer Quelle und der Kauf von Setzlingen zur Anlage einer Baumschule für die Wiederaufforstung unterstützt werden. Das christliche Gymnasium in Jena wird das Gymnasium in San Marcos unterstützen.

Das dritte „Projektkind“ ist der Bau einer kleinen Solaranlage auf dem Dach der einzigen Poliklinik von San Marcos. Gemeinsam mit dem Verein Jenaer Bürger für Solarenergie e.V. wurde ein Entwurf für die Solaranlage erarbeitet. Noch Fragen zu all diesen Projekten? Dann möge man sich bitte an den Arbeitskreis Städtepartnerschaft Jena – San Marcos im Eine-Welt-Haus wenden bei Utz Dornberger (Tel. 65 75 62 (d.)).